



Co-funded by  
the European Union



# Free Public Spaces

Empowerment von Frauen gegen sexistische  
Belästigung im öffentlichen Raum

## Leitfaden für Best Practices

Erstellt von



Center for Social  
Innovation



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.

Free  
Public  
Spaces

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	
◦ Einleitende Bemerkungen.....	2
◦ Leitfaden für Best Practices.....	3
2. Best Practices	
◦ Zypern.....	4
◦ Österreich.....	14
◦ Litauen.....	22
◦ Spanien.....	26
◦ Schweden.....	32
◦ Türkei.....	35
3. Referenzen .....	44



## 1. Einleitende Bemerkungen

Unser Hauptanliegen als Konsortium bei der Arbeit an Arbeitspaket 2 - Best Practices zur Prävention von sexueller Belästigung im öffentlichen Raum - war es, das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Prävention und des Umgangs mit geschlechtsspezifischer Gewalt im öffentlichen Raum zu schärfen. Alle Partnerorganisationen, die in diesem Projekt zusammenarbeiten, beschäftigen sich intensiv mit geschlechtsspezifischen Themen und sind bestrebt, die Menschen über die Wichtigkeit der Diskussion dieser Themen zu informieren und alle Mängel, die in diesem Bereich festgestellt werden, zu untersuchen. Alle Mitglieder dieser Partnerschaft sind sich bewusst, dass in vielen europäischen Ländern, darunter Litauen, die Türkei, Schweden, Zypern, Österreich und Spanien, geschlechtsspezifische Gewalt im öffentlichen Raum ein Verhalten ist, das tief in der Existenz von Geschlechterstereotypen verwurzelt ist und Frauen stark beeinträchtigt. Wir begannen die Arbeit an diesem Paket mit der Erstellung eines Handbuchs über den Stand der Technik bei sexueller Belästigung im öffentlichen Raum. Jede/r Teilnehmer/in recherchierte in seinem/ihrer Land, um die statistischen Daten und Übersichten über geschlechtsspezifische Gewalt und sexuelle Belästigung in jedem Land sowie die nationale Gesetzgebung zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt zu untersuchen. Wichtig ist, dass jede Partnerorganisation einige problematische Punkte identifiziert hat, die die Umsetzung von Präventionsstrategien gegen geschlechtsspezifische Gewalt in ihrem Land behindern. Unsere Studie hat gezeigt, dass es in allen Partnerländern einen Mangel an Forschung gibt, die die verschiedenen Formen der Unterdrückung und Diskriminierung von Frauen ausreichend untersucht, sowie an spezifischen Initiativen, die sich auf dieses Thema konzentrieren. Stattdessen stellten wir fest, dass sich die meisten Studien auf häusliche Gewalt konzentrieren und die meisten Präventionsmaßnahmen eher Frauen als Männer betreffen. After collecting this information, we designed a Digital Good Practice Guide, which is the main outcome of this work package, that details practices that are applied in all participant countries in order to fight against gender-based violence in public spaces. Nachdem wir diese Informationen gesammelt hatten, erstellten wir einen digitalen Good Practice Guide, der das Hauptergebnis dieses Arbeitspakets darstellt. Er beschreibt detailliert die Praktiken, die in allen teilnehmenden Ländern zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt im öffentlichen Raum angewandt werden.



Unsere Recherchen für den Best Practice-Leitfaden haben gezeigt, dass es nicht genügend Praktiken gibt, die sich auf sexuelle Belästigung konzentrieren, insbesondere in der zypriotischen und spanischen Realität, da wir hauptsächlich Praktiken gefunden haben, die sich auf andere Arten von Gewalt konzentrieren. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sowohl der State-of-the-Art Bericht als auch der digitale Best Practice Leitfaden von Trainern genutzt werden können, um Frauen und Männer über geschlechtsspezifische Gewalt im öffentlichen Raum in sechs europäischen Ländern zu informieren und zu sensibilisieren.

## 2. Leitfaden für Best Practices

Digital Good Practices Guide besteht aus Praktiken zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Prävention, die in jedem Partnerland zur Bekämpfung von sexueller Belästigung im öffentlichen Raum angewandt werden: Diese bestehenden Praktiken können sich als entscheidend erweisen, wenn es darum geht, neue und innovative Lösungen für das Problem der Gleichstellung der Geschlechter zu entwickeln.

Good Practices sind empfehlenswerte Modelle, die weitere Initiativen und Aktionen zu einem bestimmten Thema, in unserem Fall zu geschlechtsbezogener Gewalt und sexueller Belästigung, inspirieren und beeinflussen. Best Practices sind Maßnahmen, Handbücher, Schulungen usw., die getestet und validiert wurden, erfolgreich von Einzelpersonen und/oder Organisationen übernommen wurden und positive Ergebnisse erzielt haben.

Der digitale Leitfaden für Best Practices konzentriert sich auf Best Practices, die als gute Beispiele angesehen werden können. Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die in diesem Bericht vorgestellten besten Practices stellen eine Reihe von Initiativen dar, die in verschiedenen europäischen Ländern mit dem Ziel durchgeführt werden, geschlechtsbezogene Gewalt zu bekämpfen.



# ZYPERN

## Best Practice 1:

### Titel der Best Practice:

Mediterranean Institute of Gender Studies

### Organisation oder Autor:

NGO, Susana Pavlou, Direktorin

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Das Mediterranean Institute of Gender Studies wurde im Jahr 2000 von einer Gruppe von Gender-Forschern, Aktivisten und Akademikern an der Universität Nikosia gegründet. Es ist ein forschungsorientiertes Team, das die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter in ganz Zypern, im Mittelmeerraum und nach dem Beitritt Zyperns im Jahr 2004 auch in der Europäischen Union fördern will. Es ist eine feministische Organisation, die Veränderung und Hoffnung in die Förderung von Frauenrechten bringt. MIGS fördert und beteiligt sich an sozialen, politischen und wirtschaftlichen Projekten, die sich mit der Gleichstellung der Geschlechter und den Rechten der Frauen befassen, wobei der Schwerpunkt auf dem Mittelmeerraum liegt. Durch eine Kombination aus Forschung, Lobbyarbeit und Interessenvertretung, Bildung und Ausbildung, Bewusstseinsbildung sowie der Bereitstellung von Fachwissen und Beratungsdiensten setzt sich MIGS für die Beseitigung dieser Diskriminierung ein. Alle Projekte und Aktivitäten von MIGS basieren auf evidenzbasierter Forschung. Neben den regelmäßig veröffentlichten Berichten spielt die Forschung eine Schlüsselrolle in allen Aspekten der Arbeit von MIGS, von der Durchführung von Schulungen und Sensibilisierungskampagnen bis hin zur Interessenvertretung und Lobbyarbeit, um reale Veränderungen in Politik und Gesetzgebung zu bewirken. In ihren Analysen wenden sie bewährte feministische Methoden an, um geschlechtsspezifische Ungleichheiten besser zu verstehen und Wege zu finden, Veränderungen herbeizuführen, die das Leben von Frauen und Mädchen verbessern.



Center for Social  
Innovation





Ihre Forschung trägt auch zu einer wachsenden Wissensbasis über Geschlechtergleichstellung und Frauenrechte in Zypern und der Europa-Mittelmeer-Region bei. Sie leiten zahlreiche europäische Projekte zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt. Einige der Projekte, die sie leiten, sind OPEP-DV: Online Professional Education for Physiotherapists and other Healthcare Professionals on Domestic Violence, Coalesce - Legal, Psychosocial and Economic Empowerment for the Integration of Women Third Country Nationals Victims of Human Trafficking for Sexual Exploitation and Abuse, EP for Women, Mothers and Daughters: Narrative über Sexualität und Beziehungen, BEE: Förderung der Geschlechtergleichstellung in der Bildung, FEM-UnitED zur Prävention von IPV/DV Femizid in Europa, ARTEMIS, Play 4 your Rights! Innovative medienpädagogische Strategien gegen Sexismus und Diskriminierung, Dream Fighters - Bekämpfung von Geschlechterstereotypen durch Spiele, Improving Justice in Child Contact (IJCC) und viele mehr.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen jeglicher Herkunft, insbesondere aber Frauen aus benachteiligten Gruppen wie Migrantinnen, schwarze Frauen, Asylbewerberinnen etc. Darüber hinaus wendet sich die Organisation an politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie an politische und öffentliche Einrichtungen.

## Wirksamkeit der Best Practice:

Das Mediterranean Institute of Gender Studies hat den Frauenhandel seit 2006 zu seinem Hauptthema gemacht. Die Aktivitäten des Instituts hatten großen Einfluss auf die Politikgestaltung auf nationaler Ebene. Dem Institut ist es gelungen, die wichtigsten Interessengruppen, einschließlich der Öffentlichkeit und der Medien, für das Thema zu sensibilisieren. Sie setzen sich auch für die Beendigung der Prostitution ein, indem sie die Kriminalisierung der Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen fordern und sich gleichzeitig für Ausstiegs-, Integrations- und Empowerment-Programme für Frauen in der Prostitution einsetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, nehmen sie an dem Projekt "Disrupt Demand - Study Examining Campaign Strategies in the Member States to Introduce Legislative Measures to Discourage Demand for Sex Trafficking" teil. Dieses Projekt soll die Bemühungen unterstützen, Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die Reduzierung der Nachfrage zu verhindern. Kampagnen in den Projektländern, die auf die Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen abzielen, haben einen starken Einfluss auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Problem des Sexhandels, auf den Überblick über die Gesetze zur Bekämpfung des Menschenhandels und auf die Schaffung starker rechtlicher Modelle, die die Nutzer abschrecken. Darüber hinaus hat sich das Mediterranean Institute of Gender Studies auf die Unterstützung von Migrantinnen in Zypern bei der Gründung von Migrantinnenorganisationen konzentriert, die sich aktiv am öffentlichen Dialog über Integration und Migration beteiligen. Sie setzen ihre Lobby- und Interessenvertretungsarbeit bei politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und EU-Ebene fort, um die Integration von Gender Mainstreaming in Migrations- und Integrationspolitiken, die das Leben von Migrantinnen betreffen, durchzusetzen. Sie helfen auch bei der Gestaltung von Sozialpolitik und Aktionsprogrammen, die auf die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen eingehen. Insbesondere haben sie sich dafür eingesetzt, die Fähigkeiten von Migrant/innen in der Hauswirtschaft zu verbessern, auf sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt zu reagieren. Gleichzeitig beobachtet MIGS systematisch die zypriotischen und europäischen Print- und Digitalmedien zu Fragen der Geschlechtergleichstellung und der Verletzung von Frauenrechten. MIGS interveniert mit Erklärungen oder Pressemitteilungen, um das Bewusstsein zu schärfen oder ihre Position zu institutionellen Entscheidungen oder Maßnahmen, die Frauen und Mädchen betreffen, darzulegen. Im Jahr 2009 begann MIGS mit der Durchführung von Forschungsarbeiten, der Sensibilisierung von Medienschaffenden und der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in und durch die Medien. MIGS leistete Beiträge zum zypriotischen Kapitel des Global Media Monitoring Project (GMMP 2010 und GMMP 2015) sowie zur Global Alliance on Media and Gender (GAMAG), einem weltweiten Netzwerk verschiedener Interessengruppen von Einzelpersonen und Organisationen, die sich gemeinsam für mehr Geschlechtergleichstellung in und durch Medien und IKT einsetzen. Darüber hinaus ist MIGS seit 2009 eine führende Stimme bei der Forderung nach verbindlichen positiven Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Frauen auf allen Ebenen der wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsfindung gleichberechtigt vertreten sind.

Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit <https://medinstgenderstudies.org/>.

### **Sustainability:**

Diese Einrichtung stellt eine bemerkenswerte Anstrengung dar, die seit ihrer Einrichtung viele Erfolge erzielt hat. Es hat sowohl Frauen als auch die Gesellschaft im Allgemeinen mit den notwendigen Informationen versorgt, um die Bedeutung der Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt zu verstehen. Das Institut expandiert allmählich und führt viele wirksame Projekte durch. Mit zunehmender Stärke des Instituts werden auch neue Initiativen vorgeschlagen und umgesetzt.

### **Relevantes Bild:**





## Best Practice 2:

### Titel der Best Practice:

The FEM - UNITED Projekt

### Organisation oder Autor:

European Union, Partners: Mediterranean Institute of Gender Studies (MIGS), Cyprus, University of Malta, Malta, Cyprus University of Technology, Cyprus, Institute for Empirical Sociological Research, University of Erlangen-Nürnberg, Germany, University of Zaragoza, Spain, University of Porto, Portugal, Women's Rights Foundation, Malta, UMAR - União de Mulheres Alternativa e Resposta, Portugal.

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

FEM-United zur Prävention von IPV/DV-Femizid in Europa ist ein zweijähriges transnationales Projekt, an dem fünf europäische Länder beteiligt sind: Deutschland, Malta, Portugal, Spanien und Zypern. Das Projekt konzentriert sich auf die Prävention von Femizid - der absichtlichen Tötung von Frauen, weil sie Frauen sind - im Kontext von Gewalt in der Partnerschaft (IPV) und/oder häuslicher Gewalt (DV). Da es in Europa nur wenige Daten zu Femiziden gibt, zielte dieses Projekt darauf ab, eine Evidenzbasis zu schaffen, um Fachkräfte, politische Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit für die Prävention von Femiziden im Zusammenhang mit IPV/DV zu sensibilisieren.

Zu den Projektaktivitäten gehörten die Schulung von Fachkräften (Polizei, Sozial- und Gesundheitsdienste, NRO und Opferhilfe) über die geschlechtsspezifische Dynamik von IPV/DV-bedingten Femiziden, die Einbeziehung von politischen Entscheidungsträgern durch die Organisation von Multi-Stakeholder-Foren und eine multimediale Sensibilisierungskampagne, die sich an die breite Öffentlichkeit in der gesamten EU richtete.



## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Fachleute an vorderster Front, politische Entscheidungsträger, Frauen aus allen Bevölkerungsschichten und die breite Öffentlichkeit.

### Wirksamkeit von Best Practice:

Dem Projekt ist es gelungen, Fachkräfte an vorderster Front (Polizei, Sozial- und Gesundheitspersonal, Nichtregierungsorganisationen und Opferberatungsstellen) in Fragen der geschlechtsspezifischen Gewalt zu schulen und das Bewusstsein für diese Problematik in der gesamten Europäischen Union zu schärfen.

### Nachhaltigkeit:

Das Projekt FEM-UNITED ist zweifellos eines der erfolgreichsten von der Europäischen Union finanzierten Projekte, dessen Hauptziel die Prävention von Femizid ist. Es wird sicherlich als Beispiel für zukünftige europäische Projekte dienen.

## Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zur Best Practice & weiterführende Lektüre:

<https://medinstgenderstudies.org/what/projects/>

### Relevantes Bild:





### Best Practice 3:

#### Titel der Best Practice:

“Home for Women (Frauenhaus)” in Zypern

#### Organisation oder Autor:

Staatliche Organisation

#### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

“Home for Women” ist eine wissenschaftliche und opferorientierte Initiative, die sich aus Fachleuten verschiedener Disziplinen und staatlichen Beamten wie klinischen Psychologen, Sozialarbeitern und speziell ausgebildeten Polizeibeamten zusammensetzt, die Opfern von Gewalt Schutz und spezielle Unterstützung bieten. Als Initiative ergreift sie Maßnahmen für den sofortigen Schutz und die Sicherheit des Opfers, bietet allen Opfern psychologische Unterstützung durch psychiatrische Dienste, sozioökonomische Unterstützung, ärztliche Untersuchung bei körperlicher und sexueller Misshandlung, Überweisung und/oder Begleitung zu Unterkünften, Polizei, Gericht, Krankenhäusern, psychiatrischen Diensten, Verwaltung von Sozialleistungen, Einrichtungen zur Unterstützung und zum Schutz von Kindern und juristischen Diensten, wo dies erforderlich ist. Laut Women Alliance “berichtete der zypriotische Parlamentsausschuss für Menschenrechte und Chancengleichheit für Männer und Frauen, dass er 32 Fälle von Gewalt gegen Frauen (72 % waren Zyprioten und 28 % Ausländer) mit Hilfe des “Home for Women” bearbeitet hat. In 99 % der Fälle waren minderjährige Kinder betroffen, 69 % der Täter waren zyprische Staatsbürger und 30 % Ausländer”. (<https://www.womenalliance.org/opening-of-the-home-for-women-in-cyprus/>).

“Home for Women” wurde im Rahmen der Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) eingerichtet, das die Republik Zypern 2017 per Gesetz ratifiziert hat.



## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen, die Opfer von Missbrauch wurden.

### Wirksamkeit von Best Practice:

Das "Home for Women" hat es geschafft, den Opfern von sexuellem Missbrauch sofortige psychologische Unterstützung, sozioökonomische und rechtliche Hilfe sowie medizinische Untersuchungen bei körperlichem und sexuellem Missbrauch anzubieten.

### Nachhaltigkeit:

Diese Initiative stellt eine große Anstrengung dar, die seit ihrer Umsetzung viel bewirkt hat. Sie bietet Frauen, die Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind, die psychologische, wirtschaftliche und rechtliche Unterstützung, die sie nach den sexuellen Übergriffen benötigen. Die Initiative wird nach und nach ausgeweitet.

### Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

<https://www.womenalliance.org/opening-of-the-home-for-women-in-cyprus/>.



## Best Practice 4:

### Titel der Best Practice:

Beendigung von sexueller Belästigung und Gewalt im Hochschulbereich (ESHTE)

### Organisation oder Autor:

Von der EU finanziertes Projekt. Partner: Das Mediterranean Institute of Gender Studies, Cyprus (MIGS) (Zypern), The Women's Issues Information Centre (WIIC), Litauen und Rape Crisis Scotland (RCS), Großbritannien.

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

ESHTE zielt darauf ab, sexuelle Gewalt und Belästigung (SVH) zu verhindern und zu bekämpfen und eine Kultur der Nulltoleranz an Universitäten und Hochschulen (UTLIs) in ganz Europa zu schaffen, und zwar durch ein feministisches Verständnis und eine Analyse der Ursachen und Auswirkungen von SVH. Noch wichtiger ist, dass das Projekt die UTLIs dabei unterstützt, eine klare Botschaft, ein Engagement, eine Reihe von Grundwerten, ein Ethos, Verfahren und Protokolle zu formulieren, um eine "Null-Toleranz-Zone" zu schaffen und Möglichkeiten für den Austausch von Best-Practice-Modellen zu bieten.

Das Projekt zielt darauf ab, das Wissen des UTLI-Personals über das höhere Risiko von SVH bei jungen Frauen und die negativen Auswirkungen auf die akademische Leistung und das allgemeine Wohlbefinden der Schüler zu erhöhen. Es wird auch das Bewusstsein für die folgenden Themen schärfen und den Schülern Informationen zur Verfügung stellen: Einverständniserklärung, Mythen über Vergewaltigung, Unterstützung für Opfer, die Bedeutung einer Anzeige bei der Polizei, Benennung und Anerkennung von SVH-Erfahrungen, aber auch Sensibilisierung für die besonderen SVH-Erfahrungen von Studenten mit Behinderungen und von Studenten aus ethnischen Minderheitengruppen. ESHTE wird von einer Partnerschaft aus vier Nichtregierungsorganisationen und mehreren Universitäten in fünf EU-Mitgliedstaaten durchgeführt.



Center for Social  
Innovation





## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

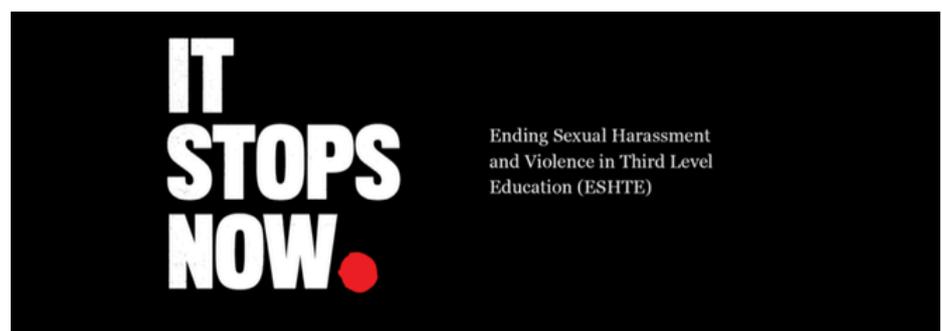
Studenten an Universitäten, politische Entscheidungsträger, Männer und Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind.

### Wirksamkeit von Best Practice:

The ESHTe project has produced a Review of Data on the Prevalence of Sexual Violence and Harassment of Women Students in Higher Education in the European Union for the Cypriot reality. Moreover, the project has developed a toolkit that offers a range of resources, covering areas such as policy development, training, and campaigning. It is designed to be adapted to the needs of individual institutes and local or national contexts.

Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit  
<https://www.itstopsnow.org/en/home>.

### Relevantes Bild:





# ÖSTERREICH

## Titel der Best Practice:

Catcalls of Graz

## Organisation oder Autor:

Catcalls of Graz

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Catcalls of Graz" ist eine Social-Media-Kampagne, die von einer Gruppe junger Frauen in Graz, Österreich, ins Leben gerufen wurde, um das Bewusstsein für sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum zu schärfen. Die Kampagne ermutigt Frauen, ihre Erfahrungen mit Belästigung auf der Straße zu teilen, indem sie Fotos von sich mit Schildern posten, auf denen die Kommentare stehen, die sie erhalten haben. Die Fotos werden dann mit dem Hashtag #catcallsofgraz in den sozialen Medien gepostet. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein für Belästigungen auf der Straße zu schärfen und ein sichereres und respektvolleres Umfeld für alle zu schaffen. Die Kampagne hat viel Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten und hat ähnliche Kampagnen in anderen Städten in Österreich und darüber hinaus inspiriert...".

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen, die Opfer von Missbrauch waren.

Catcalls of Graz hat zum Ziel:

- Sensibilisierung für sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum.
- Aufklärung über Belästigung auf der Straße und Förderung eines sicheren und respektvollen Umfelds für alle.



# ÖSTERREICH

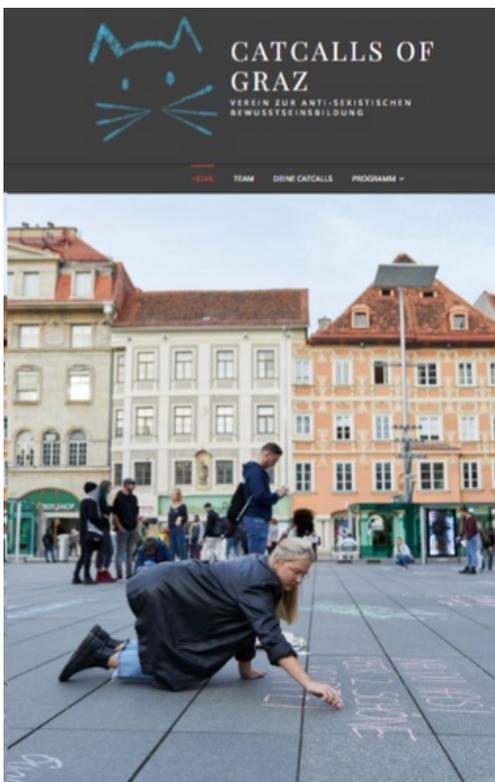
## Wirksamkeit von Best Practice:

Die in Graz gestartete Kampagne stieß auf breites Interesse und Unterstützung und inspirierte ähnliche Kampagnen in anderen österreichischen Städten und darüber hinaus. Dadurch wurde das Bewusstsein für Belästigung im öffentlichen Raum landesweit geschärft.

**Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit**

<http://www.catcallsofgraz.at/>

## Relevantes Bild:





# ÖSTERREICH

## Titel der Best Practice:

Women's Shelter Steiermark (Frauenhäuser Steiermark)

## Organisation oder Autor:

Verein Frauenhäuser Steiermark

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Seit 1. Mai 2018 bietet der Verein Frauenhäuser Steiermark kostenlose Beratungsstunden für gewaltbetroffene Frauen an. Das Beratungsangebot richtet sich an Frauen in Not bei allen Formen von Gewalt gegen Frauen.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Personen, die sexuelle Belästigung und/oder sexuelle Übergriffe erlebt oder beobachtet haben

Ziele des Frauenhauses Steiermark:

- Beratung über psychologische und rechtliche Unterstützung,
- Bereitstellung von Finanz-, Wohnungs- und Beratungsdiensten für benachteiligte Frauen, die sexuelle Belästigung oder Gewalt erfahren haben

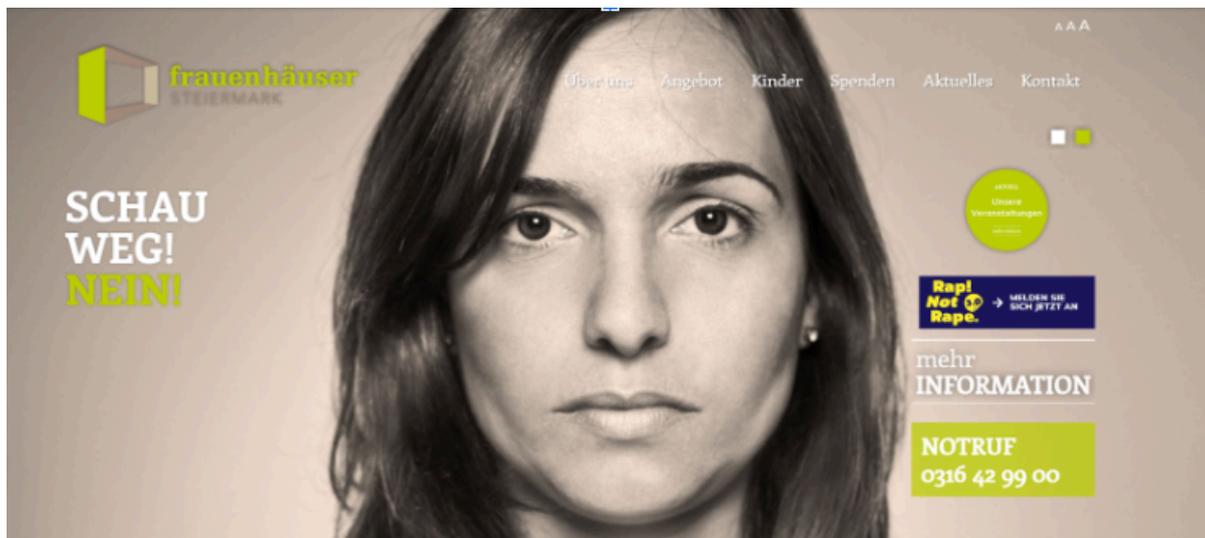
## Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

<https://www.frauenhaeuser.at/>



# ÖSTERREICH

Relevantes Bild:





# ÖSTERREICH

## Titel der Best Practice:

Federation of Autonomous Women's Counselling Centres for Sexual Violence  
(Bund Autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt)

## Organisation oder Autor:

Autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt - BAFÖ

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Bundesweite Kampagne gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen. Der Bundesverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gemeinsamen Anliegen und Ziele der Frauenberatungsstellen zum Thema sexuelle Gewalt koordiniert und zielgerichtet zu verfolgen. Ziel ist es, Synergien, Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln, um mit einer starken und gemeinsamen Stimme gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen einzutreten.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Personen, die sexuelle Gewalt ausüben wollen.

- Information und Förderung im Bereich sexuelle Gewalt in Österreich und gemeinsame Vertretung der Interessen unserer Klienten.
- Vertretung der Interessen der Opfer
- Erarbeitung von Novellierungsvorschlägen, Mediation und Vertretung in diversen Gremien und interministeriellen Arbeitsgruppen
- Information und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit
- Verstärkte Fortbildungen und Tagungen für Mitarbeiterinnen von Frauenberatungsstellen in Fällen von sexueller Gewalt.
- Erstellung gemeinsamer Informationsmaterialien
- Analyse struktureller Probleme auf der Grundlage jahrzehntelanger Erfahrungen und der Beratungspraxis



# ÖSTERREICH

Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

[www.sexuellegewalt.at](http://www.sexuellegewalt.at)

Relevantes Bild:





# ÖSTERREICH

## Titel der Best Practice:

SToP

## Organisation oder Autor:

Stadt Wien

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Das Projekt "StoP - Nachbarschaften ohne Partnergewalt" will (häusliche) Gewalt gegen Frauen\* und Kinder, Partnergewalt und Femizide verhindern. StoP ist ein Gewaltpräventionsprojekt, das dort ansetzt, wo häusliche Gewalt stattfindet: zu Hause, in der Nachbarschaft und im Stadtteil. Nachbarn werden ermutigt, Zivilcourage zu zeigen und Partnergewalt nicht zu vertuschen oder zu tolerieren. StoP bietet Informationen und hilft, häusliche Gewalt frühzeitig zu erkennen und zu unterbrechen.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen als Opfer von Gewalt.

Das Ziel von Best Practice ist es:

- Befähigen und ermutigen Sie Ihre Nachbarn, aufeinander zu achten und sich gegenseitig zu beobachten.
- Bieten Sie Frauen, die Gewalt durch ihren Partner oder eine andere Person erfahren haben oder wahrscheinlich erfahren werden, Sicherheit.
- Befähigen Sie Nachbarn oder Personen aus der Umgebung, bei Verdacht auf Gewalt einzugreifen.
- Informieren und schulen Sie die Opfer, damit sie ihnen helfen können.



Free  
Public  
Spaces

# ÖSTERREICH

Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

<https://stop-partnergewalt.at/>

## Relevantes Bild:



Review of the year in Hernalers Since July there is finally StoP in Hernalers and a lot has happened! There were information stands at the Aszleier weekly market and in the

[ReadMore >](#)

StoP-WIEN multipliers training against domestic violence and partner violence As in the previous year, we would like to offer the opportunity to become a multiplier against domestic violence this year

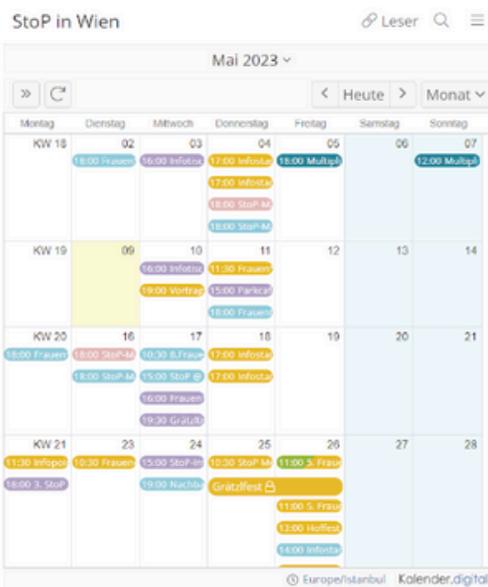
[ReadMore >](#)

"StoP districts without partner violence" - Hernalers joins in! On Friday, October 14th, 2022 we have StoP in the 17th district at a press conference together with the district manager

[ReadMore >](#)



Red card against domestic violence! Violence against women\* cannot and must have no place, neither on the soccer field nor in our society. Played on





# LITAUEN

## Best Practice 1:

Projekt #SaugūsBendruomenėje (Wir sind sicher in der Gemeinschaft) des Fraueninformationszentrums

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Das Projekt "Wir sind sicher in der Gemeinschaft" wurde 2023 in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Bezirkspolizeidirektion Vilnius, der Abteilung für den Schutz von Kinderrechten der Stadt Vilnius des Staatlichen Dienstes für Kinderschutz und Adoption, der dem Ministerium für soziale Sicherheit und Arbeit der Republik Litauen untersteht, und der Litauischen Gehörlosen-Gesellschaft ins Leben gerufen.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen

Ziel des Projektes ist es, eine informierte und sensibilisierte Gesellschaft zum Thema häusliche Gewalt zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich das Projekt auf die Umsetzung der folgenden Ziele und damit verbundenen Aktivitäten:

1. Sensibilisierung junger Menschen für nicht-stereotype Geschlechterrollen und Entwicklung ihrer Fähigkeit, Macht- und Kontrollmechanismen in ihren Beziehungen zu erkennen;
2. Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Fachkräften, die im Bereich der häuslichen Gewalt tätig sind, um präventive Aktivitäten durchzuführen und so eine informierte und sensibilisierte Gesellschaft für das Problem der häuslichen Gewalt zu schaffen;
3. Stärkung der interinstitutionellen Zusammenarbeit und der beruflichen Kompetenzen von Fachkräften und Fallmanagern des Kinderrechtsbüros der Stadt Vilnius im Bereich der Prävention häuslicher Gewalt;
4. Befähigung von Frauen zum Aufbau konstruktiver zwischenmenschlicher Beziehungen auf der Basis von Gleichberechtigung und gegenseitigem Respekt sowie zur Entwicklung von Konfliktlösungskompetenzen durch die Organisation von Dramatherapie-Sitzungen.



## LITAUEN

Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

<https://www.moteruinformacijoscentras.lt/mes-saugus-bendruomenėje/>

Relevantes Bild:

+370 5 2629 003



MOTERŲ  
INFORMACIJOS  
CENTRAS





## LITAUEN

### Titel der Best Practice:

16 Tage gegen geschlechtsspezifische Gewalt

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Die 16 Tage gegen geschlechtsspezifische Gewalt sind eine jährliche Kampagne, die am 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, beginnt und am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, endet. Die von der Zivilgesellschaft getragene Kampagne wird von den Vereinten Nationen im Rahmen der Initiative des Generalsekretärs UNiTE by 2030 to End Violence against Women unterstützt.

Die Initiative wurde 1993 offiziell ins Leben gerufen, als die Konferenz der Vereinten Nationen (UN) in Wien anerkannte, dass Frauenrechte Menschenrechte sind und dass Gewalt gegen Frauen eine schwere Menschenrechtsverletzung darstellt. In Litauen werden mit Hilfe von Frauen-NGOs jährlich Veranstaltungen organisiert, um das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass häusliche Gewalt gegen Frauen ein sehr sensibles Thema ist. Ziel ist es auch, die Solidarität der Frauen im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen zum Ausdruck zu bringen und das Bewusstsein für die Menschenrechte der Frauen zu schärfen, sowohl durch verschiedene Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit als auch durch die Organisation von Konferenzen und Diskussionen mit prominenten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

### Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen



Center for Social  
Innovation





# LITAUEN

## Titel der Best Practice:

Sensibilisierungsinitiative #SaugiVietaMoterims (#SafePlace4Women)

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Die Initiative der Litauischen Sozialdemokratischen Frauenunion findet in der Regel am 8. März, dem Internationalen Frauentag, statt. Frauen und Männer sind eingeladen, sich mit dem Plakat [Meine Stadt/mein Bezirk] ist ein #SafePlace4Women (LT: Mano fiestas/rajas Jahr #SaugiVietaMoterims) vor städtischen Gebäuden oder anderen wichtigen lokalen Wahrzeichen fotografieren zu lassen und Mitglieder des Stadtrats und andere Vertreter der lokalen Gemeinschaft in die Aktion einzubeziehen. Fotos können in sozialen Netzwerken gepostet werden.

Im Jahr 2023 werden die Frauen außerdem aufgefordert, die Verabschiedung einer Resolution "Machen wir unsere Stadt/Region zu einem sicheren Ort für Frauen" in den neu gewählten Gemeinderäten zu initiieren.

Die litauischen Frauen werden auch zur Solidarität mit den Frauen in der Ukraine aufgerufen, die in extremer Unsicherheit leben und täglich mit Kriegsverbrechen konfrontiert sind.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen



## SPANIEN

### Titel der Best Practice:

No es No - Málaga libre de violencia machista (No heißt Nein - Málaga gegen frauenfeindliche Gewalt)

### Organisation oder Autor:

Málaga City Council

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Die Kampagne "No es No" der Stadtverwaltung von Málaga ist eine Initiative zur Sensibilisierung für die Bedeutung des Einverständnisses in sexuellen Beziehungen und zur Prävention sexueller Gewalt. Im Mittelpunkt steht der Gedanke "Nein heißt Nein", was bedeutet, dass jeder das Recht hat, zu jeder sexuellen Aktivität "Nein" zu sagen, ohne dazu gezwungen, unter Druck gesetzt oder bedroht zu werden. Ziel ist es, eine Kultur des Respekts und der Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber sexueller Gewalt und geschlechtsspezifischer Diskriminierung zu unterstützen.

### Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

- Jugendliche sind eine der Hauptzielgruppen, da sie einem höheren Risiko ausgesetzt sind, Opfer sexueller Gewalt zu werden;
- Erwachsene, insbesondere diejenigen mit Macht und Einfluss, sind eine weitere Zielgruppe der Kampagne.
- Fachkräfte aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich sind eine weitere Zielgruppe, da sie eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung von Jugendlichen und Erwachsenen spielen können.



# SPANIEN

## Wirksamkeit von Best Practice:

- Erhebliche Medienberichterstattung auf lokaler und nationaler Ebene
- Entwicklung einer Reihe von Bildungsressourcen, einschließlich Workshops und Trainingsprogramm
- Unterstützung durch lokale NGOs, Schulen und Gesundheitsdienstleister
- Weithin anerkannte "No es No"-Botschaft, die von anderen Organisationen übernommen wurde
- Positiver Einfluss auf die breitere Diskussion über Zustimmung und Prävention sexueller Gewalt

## Vorschläge für künftige Verbesserungen der guten Praxis:

Einige Vorschläge:

- Verbesserung der kulturellen Sensibilität: Um sicherzustellen, dass die Botschaft kulturell sensibel und inklusiv ist, könnte der Stadtrat Experten aus verschiedenen kulturellen Gruppen konsultieren, um zu gewährleisten, dass die Botschaft ein breites Spektrum von Zielgruppen erreicht. Er könnte auch in Erwägung ziehen, Botschaften zu verwenden, die universelle Werte wie Respekt, Sicherheit und Würde betonen.

**Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit**

<https://noesnoigualdad.es/>

**Relevantes Bild:**





## SPANIEN

### Titel der Best Practice:

SEXUELLE BELÄSTIGUNG AN UNIVERSITÄTEN: ELEMENTE ZUR VERBESSERUNG DER UMSETZUNG VON PRÄVENTIONS-, AUFDECKUNGS- UND INTERVENTIONSMASSNAHMEN (2009)

### Organisation oder Autor:

Esperanza Bosch Fiol + Team (Fraueninstitut)

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Diese Studie aus dem Jahr 2009 wurde als Reaktion auf die wachsende Besorgnis über die Häufigkeit von sexueller Belästigung an Universitäten und den Mangel an Daten zu diesem Thema durchgeführt. Im Rahmen der Studie wurden Daten von Studierenden, Mitarbeitern und Fakultätsmitgliedern mithilfe eines Mixed-Methods-Ansatzes erhoben, der Umfragen, Fokusgruppen und Interviews umfasste. Es wurde festgestellt, dass Opfer sexueller Belästigung ihre Erfahrungen oft nicht melden, entweder aus Angst vor Repressalien oder weil sie glauben, dass ihre Beschwerden nicht ernst genommen werden.

### Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Die Zielgruppe der Studie umfasst Studierende, Personal und Fakultätsmitglieder. Ziel der Studie war es, Daten von all diesen Gruppen zu sammeln, um ein umfassendes Verständnis der Prävalenz und der Art sexueller Belästigung an spanischen Universitäten zu erlangen. Durch die Befragung dieser verschiedenen Gruppen konnte die Studie Einblicke in die Erfahrungen und Perspektiven sowohl der Opfer als auch der Täter sexueller Belästigung sowie derjenigen, die das Problem im universitären Umfeld angehen können, gewinnen.



## SPANIEN

### Wirksamkeit von Best Practice:

Die Studie kann aus mehreren Gründen als Best Practice angesehen werden. Erstens basiert die Studie auf einer rigorosen Sammlung realer Daten. Zweitens macht die Studie das Thema sichtbar, was wichtig ist, um das Problembewusstsein zu schärfen und Bereiche für Intervention und Prävention zu identifizieren. Drittens sind die Empfehlungen für den Umgang mit sexueller Belästigung an Universitäten evidenzbasiert und praxisorientiert und bieten einen Fahrplan für Universitäten, um sichere und faire Lern- und Arbeitsumgebungen für alle Mitglieder der Universitätsgemeinschaft zu schaffen.

### Vorschläge für künftige Verbesserungen der guten Praxis:

Einige mögliche Vorschläge:

- Erstellung einer neuen, aktuellen Studie, die auch andere Bildungskontexte einbezieht.

**Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit**

[https://www.inmujeres.gob.es/areasTematicas/estudios/estudioslinea2014/docs/El\\_acoso\\_sexual\\_ambito\\_universitario.pdf](https://www.inmujeres.gob.es/areasTematicas/estudios/estudioslinea2014/docs/El_acoso_sexual_ambito_universitario.pdf)

### Relevantes Bild:





## SPANIEN

### Titel der Best Practice:

Protokoll "We Won't Be Silent (Wir werden nicht schweigen)" gegen sexuelle Übergriffe und Belästigung in privaten Nachtclubs (2018)

### Organisation oder Autor:

Barcelona City Council

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Das "We Won't Be Silent"-Protokoll ist ein Leitfaden zur Prävention und Bekämpfung von sexueller Gewalt in Bars, Nachtclubs und anderen Unterhaltungseinrichtungen. Das Protokoll umfasst eine Reihe von Maßnahmen zur Verhinderung sexueller Übergriffe und Belästigung, wie z. B. die Schulung des Personals, um Anzeichen sexueller Gewalt zu erkennen und darauf zu reagieren, die Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen wie gut beleuchtete Räume und Überwachungskameras sowie die Einrichtung klarer Meldeverfahren für Opfer. Der Leitfaden enthält auch Leitlinien für die Reaktion auf Vorfälle sexueller Belästigung oder sexuellen Missbrauchs, einschließlich der sofortigen Unterstützung der Opfer, der Sicherung von Beweisen und der Sicherstellung, dass die Täter/innen für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden.

### Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Zielgruppe sind Besitzer und Angestellte von Bars, Nachtclubs und anderen Unterhaltungseinrichtungen. Das Protokoll soll ihnen klare Richtlinien und Verfahren zur Prävention und Reaktion auf sexuelle Gewalt in ihren Einrichtungen an die Hand geben.



## SPANIEN

### Wirksamkeit von Best Practice:

Sie hat das Potenzial, eine wirksame Best Practice für die Prävention und Bekämpfung von sexueller Gewalt in diesen Bereichen zu sein. Hier einige Faktoren:

- **Gemeinsame Entwicklung:** Die Beteiligung der spanischen Regierung, von Frauenorganisationen und Interessengruppen sichert eine breite Unterstützung.
- **Umfassende Maßnahmen:** Mitarbeiterschulungen, Sicherheitsprotokolle und klare Meldeverfahren erhöhen die Wirksamkeit der Prävention.
- **Fokus auf kulturellem Wandel:** Ziel ist es, eine Kultur des Respekts und der Akzeptanz im Nachtleben zu etablieren, um einen breiteren gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen.
- **Betonung der Verantwortlichkeit:** Die Verantwortlichkeit der Täter wird betont, um zukünftige Vorfälle zu verhindern.

### Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

[https://ajuntament.barcelona.cat/dones/sites/default/files/documentacio/p\\_4.2\\_protocol\\_oci\\_nocturn\\_esp.pdf](https://ajuntament.barcelona.cat/dones/sites/default/files/documentacio/p_4.2_protocol_oci_nocturn_esp.pdf)

### Relevantes Bild:



**Protocolo “No callamos”  
contra las agresiones y los  
acosos sexuales en espacios  
de ocio nocturno privado**

Ayuntamiento de Barcelona



# SCHWEDEN

## Titel der Best Practice:

Nationales Wissenszentrum zu Gewalt von Männern gegen Frauen - NCK  
(Nationellt Centrum för Kvinnofrid)

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Das NCK wurde 2006 an der Universität Uppsala gegründet und arbeitet im Auftrag der schwedischen Regierung.

Das NCK wurde 2006 an der Universität Uppsala gegründet und arbeitet im Auftrag der schwedischen Regierung daran, das Bewusstsein für Männergewalt gegen Frauen auf nationaler Ebene zu schärfen und neue Methoden für den Umgang mit misshandelten Frauen zu entwickeln (Ministerium für Integration und Geschlechtergleichstellung, 2007).

Das NCK gliedert sich in eine akademische Abteilung mit den Bereichen Forschung, Aus- und Fortbildung sowie Kommunikation und eine klinische Abteilung mit der Ambulanz und der nationalen Beratungsstelle für Frauen.

Seit 2007 betreibt das Zentrum eine von der Regierung finanzierte nationale Hotline für Frauen, die Drohungen und Gewalt ausgesetzt sind (Kvinnofridslinjen).

Die Hotline ist rund um die Uhr kostenlos erreichbar und Anrufer können anonym bleiben. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle bieten Unterstützung, praktische Ratschläge, Informationen über das Gesundheitssystem und darüber, wie man einen Missbrauch melden kann. Das Personal besteht aus gut ausgebildeten und erfahrenen Sozialarbeitern, Hebammen und Krankenschwestern.



# SCHWEDEN

## Titel der Best Practice:

Schwedische Agentur für Geschlechtergleichstellung über Online mit der #metoo-Bewegung

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Verschiedene #metoo-Aufrufe von einigen der gefährdeten Gruppen, mit denen die Sozialdienste zu tun haben. Die Bedürfnisse beziehen sich auf sexuelle Belästigung, Missbrauch und Gewalt gegen ältere Frauen, Frauen mit Beeinträchtigungen, misshandelte Frauen, gehörlose und hörgeschädigte Frauen und Frauen, die Erfahrungen mit Prostitution und Menschenhandel haben.

Unter dem Hashtag #notthegoodolddays (#intebättreförr) berichten ältere Frauen, was ihnen angetan wurde und wird.

Hinter dem Hashtag #notyourwhore (#intedinhora) stehen Menschen, die Prostitution und sexuelle Ausbeutung erlebt haben.

#onnocondition (#slutvillkorat) ist ein Hashtag, der von Frauen mit Beeinträchtigungen verwendet wird. Die Gruppe weist darauf hin, dass die Unterstützung, auf die sie Anspruch haben, oft an Bedingungen geknüpft ist, was ein erhöhtes Risiko für sexuelle Belästigung und Gewalt bedeutet.

Gehörlose und schwerhörige Frauen und nicht-binäre Personen haben sich unter dem Hashtag #turnadeafear (#slådvörattill) zusammengeschlossen. Die Gruppe will die Kultur des Schweigens in der Gehörlosengemeinschaft und in der Gesellschaft insgesamt durchbrechen.

#nosocialprotection (#utanskyddsnät) Dieser Hashtag steht für Mädchen, Frauen und Transgender, die Erfahrungen mit Missbrauch und/oder Drogenkonsum, Kriminalität und Prostitution gemacht haben. Das Recht auf Unterstützung und Schutz vor sexueller Belästigung, Übergriffen und Gewalt muss für alle gelten, unabhängig von ihrer Lebenssituation.



## SCHWEDEN

### Titel der Best Practice:

Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Kampagnen gegen Mobbing

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Ein großes schwedisches Unternehmen, Seko, startet eine Kampagne gegen Drohungen, Gewalt und Belästigung im Schienenverkehr mit Schwerpunkt auf sozialen Medien.

Eine Kampagne der Universität Karlstad zielt darauf ab, sexueller Belästigung unter Studenten ein Ende zu setzen. Die Kampagne besteht aus Filmen, die in sozialen Medien und in Stadt- und Landkreisbussen gezeigt werden. Sie werden auch als Unterrichtsmaterial in Sponsorentrainings eingesetzt. Ziel ist es, den Schülern bewusst zu machen, dass sie einen Unterschied machen können.

Die gesellschaftliche Debatte und das Bewusstsein für sexuelle Belästigung sollen gestärkt werden.

### Titel der Best Practice:

Courses at universities

### Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

Die Universität Uppsala hat einen Online-Einführungskurs über Gewalt von Männern gegen Frauen und Gewalt in engen Beziehungen entwickelt. Der Kurs ist multidisziplinär und soll die Kompetenzen von Fachkräften verbessern, die mit gewaltbetroffenen Frauen und Kindern und/oder Tätern arbeiten.



# TÜTKEI

## Titel der Best Practice:

Stand Up (Bewegung gegen Straßenbelästigung)

## Organisation oder Autor:

Hollaback collab with L'Oréal Paris

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

"Stand Up" ist ein Aufklärungs- und Sensibilisierungsprogramm gegen Belästigung im öffentlichen Raum, das von L'Oréal Paris in Zusammenarbeit mit der NGO Hollaback gefördert wird. Das Programm basiert auf der bewährten 5D-Methode und lehrt Männer und Frauen, sich selbstbewusst zu positionieren, wenn sie Opfer oder Zeuge von Belästigung im öffentlichen Raum werden. Hollaback! Die 5D-Methode ist ein von Expertinnen und Experten erprobtes Toolkit, das Ihnen hilft, sicher zu reagieren, wenn Sie Zeuge einer Belästigung auf der Straße werden. Bevor Sie mit der 5D-Methode beginnen, denken Sie daran, dass Sie je nach Situation ein anderes "D" verwenden müssen. Das Wichtigste ist, dass Sie sich immer sicher fühlen, bevor Sie eingreifen.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Frauen

## Wirksamkeit von Best Practice:



# TÜRKEI

Die Stand-Up-Bewegung zielt darauf ab:

- Geschichten über Belästigung auf der Straße zu sammeln und Geschichten von Menschen zu dokumentieren, die belästigt wurden.
- zur Vorbeugung von Straßenbelästigung beitragen.
- sichere, inklusive Räume für alle zu erstellen.

Nach den Statistiken auf der Best-Practice-Website haben 1610517 Personen die Schulung abgeschlossen.

**Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit**

<https://www.standup-international.com/tr/tr/>

## Sustainability

L'Oréal Paris setzt sich seit mehr als 50 Jahren für die Stärkung der Frauen ein und sagt: "Weil wir es wert sind". Im Jahr 2021 hat L'Oréal Paris das Programm StandUp ins Leben gerufen, um der Belästigung auf der Straße entgegenzuwirken, die das häufigste Problem für Frauen darstellt und der 78 % von ihnen ausgesetzt sind. L'Oréal Paris hat mit seinem 5D-Training im vergangenen Jahr 48.000 Menschen in der ganzen Türkei geschult, um das Bewusstsein für Belästigung auf der Straße zu schärfen.

## Relevantes Bild:





# TÜRKEI

## Titel der Best Practice:

Sie erzählen auch (Sen de Anlat )

## Organisation oder Autor:

Harassmap

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

"Sen De Anlat" ist eine Plattform für Austausch und Solidarität, die psychologische und juristische Unterstützung bietet. Hier können Menschen, die sexuelle Belästigung und Übergriffe im öffentlichen Raum erlebt oder beobachtet haben, anonym über ihre Erfahrungen berichten.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Personen, die sexuelle Belästigung und/oder sexuelle Übergriffe in der Öffentlichkeit erlebt oder beobachtet haben.

## Wirksamkeit von Best Practice:

Die Aktivität:

- Vermittlung von psychologischer und rechtlicher Unterstützung,
- Menschen, die sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum erlebt oder beobachtet haben, ermutigen, ihre Erfahrungen anonym mitzuteilen.
- Beitrag zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Themas und zur Stärkung der Interessenvertretung durch das Sammeln von Daten über Vorfälle von sexueller Belästigung und sexuellen Übergriffen im öffentlichen Raum mittels Crowdsourcing.



# TÜRKEI

Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

<https://sendeanlat.harassmap.org/tr>

## Sustainability

In line with the feedback of individuals using the application, harassment incidents are intervened. A detailed breakdown of reported harassment incidents and response rates is available in the table below. The application is very useful as it is dynamic and based on user feedback. The statistic is available on the official website.

Relevantes Bild:



Sen de Anlat!



# TÜRKEI

## Titel der Best Practice:

Sen de bir ateş böceği yak (Zünden Sie auch ein Glühwürmchen an)

## Organisation oder Autor:

UN WOMEN

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

„Die Kampagne des Generalsekretärs der Vereinten Nationen unterstützt die Initiative der Zivilgesellschaft und ruft Einzelpersonen und Institutionen dazu auf, Maßnahmen zu ergreifen, um das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu schärfen und sich für ihre Rechte einzusetzen. In diesem Zusammenhang nutzen jedes Jahr Einzelpersonen und Institutionen, die dem Aufruf des UN-Generalsekretärs „Paint the World Orange“ folgen, die Farbe Orange, um auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Der Grund für die Verwendung der Farbe Orange in der Kampagne ist, dass die Farbe Licht und Hoffnung symbolisiert. Das Büro von UN Women in der Türkei hat mit seinen Kampagnen, Veranstaltungen und Aktivitäten im Rahmen der 16 Tage des Aktivismus seit 2012 das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen in der Türkei geschärft und lädt alle ein, Teil der Bewegung zur Verhinderung von Gewalt zu werden“.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Personen, die sexuelle Gewalt ausüben wollen.

## Wirksamkeit von Best Practice:



# TÜRKIYE

Die Aktivität:

- macht auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam.
- misst das Wissen der Testteilnehmer über Cybergewalt.
- liefert Daten für Pläne zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Cybergewalt durch anonyme Antworten auf ein interaktives Quiz, das Teil der Kampagne ist.
- erhöht das Wissen und das Bewusstsein der Teilnehmer durch einen Mini-Leitfaden über Cybergewalt.
- Schaffung eines Online-Solidaritätsnetzwerks.

**Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit**

<https://atesbocekleri.info/>

## Nachhaltigkeit

Die Kampagne ruft jeden dazu auf, sich der Solidaritätsbewegung anzuschließen und bei Fireflies. digital "Ich erhebe meine Stimme" zu sagen. Jeder aufgenommene Ton wird die Distanz zwischen Frauen und Gewalt durch eine Erhöhung der Tonfrequenz erhöhen. Die Besucher können ihre Stimmaufnahmen herunterladen und ihre Freunde zur Solidarität einladen. Die Kampagne informiert über mögliche individuelle Interventionen bei Gewaltvorfällen in verschiedenen Umgebungen wie zu Hause, im Freundeskreis, in den sozialen Medien, am Arbeitsplatz oder im Sportverein. Der Besucher hört sich die Szenarien an und lernt mögliche Interventionen und wie man gegen eine Gewalttat vorgehen kann.



# TÜRKEI

## Relevantes Bild:





# TÜRKEI

## Titel der Best Practice:

KADES

## Organisation oder Autor:

Generaldirektion der Sicherheit

## Zusammenfassung/Beschreibung der Best Practice

"Die App KADES wurde entwickelt, um der in den letzten Jahren zunehmenden Gewalt gegen Frauen vorzubeugen und Frauen zu helfen. Frauen, die Gewalt durch ihren Partner oder eine andere Person erfahren haben oder von Gewalt bedroht sind, können mit ihrem Smartphone schnell Kontakt zum Frauennotruf aufnehmen.

Die "Frauenunterstützungs-App (KADES)", die ein Smartphone-Nutzer aus dem Google Play Store und dem Apple Store herunterladen kann, T.R. Mit dem Aktivierungscode, der von den EGM-Servern kommt, können Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen geworden sind, im Notfall auf die Standortinformationen des Geräts zugreifen und mit einem einzigen Tastendruck die Notrufzentrale der Polizei 155 anrufen.

## Zielgruppe(n) & Ziele der Best Practice

Personen, die sexuelle Gewalt ausüben wollen.



# TÜRKEI

## Wirksamkeit von Best Practice:

- Die Applikation KADES wurde entwickelt, um der Gewalt gegen Frauen, die in den letzten Jahren erhöht wurde, vorzubeugen und Frauen zu helfen.
- Sicherheit für Frauen zu bieten, die Gewalt durch ihren Ehepartner oder eine andere Person erfahren haben oder davon bedroht sind.

Nach den Statistiken der KADES App, die seit März als Pilotanwendung zur Verfügung steht, wurde sie bisher von 24.584 Personen heruntergeladen. 31 Frauen, die sich in einer Notsituation befanden, wurden benachrichtigt und aufgrund der eingegangenen Benachrichtigungen wurde die notwendige Intervention eingeleitet.

## Direkter Link (z.B. Website, Social Media, etc.) zu Good Practice & Further Reading in Verbindung damit

<https://www.icisleri.gov.tr/kadin-destek-uygulamasi-kades>

## Nachhaltigkeit

Die Entwickler gaben bekannt, dass KADES von 3 Millionen 478 Tausend 641 Personen auf Mobiltelefone heruntergeladen wurde und 355 Tausend 366 Frauen in 4 Jahren Gewalt gemeldet haben.

## Relevantes Bild:



Center for Social  
Innovation





## REFERENZEN

### Zypern:

- Mittelmeer-Institut für Gender-Studien. Besucht am 18 März 2024  
<https://medinstgenderstudies.org>
- FEM-United Policy Brief zur Prävention von Femizid. Besucht am 18 März 2024,  
<https://medinstgenderstudies.org/fem-united-policy-brief-on-femicide-prevention/>
- Beendigung von sexueller Belästigung und Gewalt im Tertiärbereich (ESHTE).  
Besucht am 18 März 2024.  
[https://www.nwci.ie/images/uploads/ESHTE\\_Data\\_Review\\_FULL.pdf](https://www.nwci.ie/images/uploads/ESHTE_Data_Review_FULL.pdf)



## REFERENZEN

### Österreich:

- Catcalls of Graz. Besucht am 18. März 2024.. <http://www.catcallsofgraz.at>
- Frauenhaeuser Steiermark. Besucht am 18 März 2024, <https://www.frauenhaeuser.at/>
- Bund Autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt (Bund Autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt). Besucht am 18 März 2024, [Federation of Autonomous Women's Counselling Centres for Sexual Violence \(Bund Autonome Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt\)](https://www.federationofautonomouswomen.org/)
- SToP Wien. Besucht am 18. März 2024, <https://stop-partnergewalt.at/stop-wien/>

### Litauen

- Projekt #SaugūsBendruomenėje (Wir sind sicher in der Gemeinschaft) des Fraueninformationszentrums. Besucht am 18. März 2024. <https://www.moteruinformacijoscentras.lt/mes-saugus-bendruomeneje/>
- Die 16 Tage des Aktivismus gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Besucht am 18 März 2024, <https://www.unwomen.org/en/what-we-do/ending-violence-against-women/unite/16-days-of-activism>





## REFERENZEN

### Spanien:

- BBPP. StandUp contra el acoso callejero. Abgerufen am 25. April 2023, von <http://bbpp.observatorioviolencia.org/proyecto/standup-contra-el-acoso-callejero/>
- Ajuntament Barcelona. Protocolo "No Callamos". Abgerufen am 25. April 2023, von [https://ajuntament.barcelona.cat/dones/sites/default/files/documentacio/p\\_4.2\\_protocol\\_oci\\_nocturn\\_esp.pdf](https://ajuntament.barcelona.cat/dones/sites/default/files/documentacio/p_4.2_protocol_oci_nocturn_esp.pdf)
- Instituto de las Mujeres. EL ACOSO SEXUAL EN EL ÁMBITO UNIVERSITARIO: ELEMENTOS PARA MEJORAR LA IMPLEMENTACIÓN DE MEDIDAS DE PREVENCIÓN, DETECCIÓN E INTERVENCIÓN. Abgerufen am 25. April 2023, von [https://www.inmujeres.gob.es/areasTematicas/estudios/estudioslinea2014/docs/El\\_acoso\\_sexual\\_ambito\\_universitario.pdf](https://www.inmujeres.gob.es/areasTematicas/estudios/estudioslinea2014/docs/El_acoso_sexual_ambito_universitario.pdf)
- Ayuntamiento de Málaga. No es No. Abgerufen am 25. April 2023, von <https://noesnoigualdad.es/>



## REFERENZEN

### Schweden:

- Ceccato, V., Näsman, P., & Langefors, L. (2021). Sexuelle Gewalt in Bewegung: Eine Bewertung der Viktimisierung von Jugendlichen in öffentlichen Verkehrsmitteln. *Frauen und Strafjustiz*, 31(4), 294–312. doi: 10.1080/08974454.2020.1733732
- Europäische Agentur für Grundrechte. (2014). Gewalt gegen Frauen: eine EU-weite Umfrage. doi: 10.2811/62230
- Folkhälsomyndigheten. (2019). Sexuell och reproduktiv hälsa och rättigheter (SRHR) i Sverige 2017-Resultat från befolkningsundersökningen SRHR2017. september.
- Mellgren, C., Andersson, M., & Ivert, A. K. (2018). "It Happens All the Time": Die Erfahrungen von Frauen und die Normalisierung von sexueller Belästigung im öffentlichen Raum. *Women and Criminal Justice*, 28(4), 262-281. doi: 10.1080/08974454.2017.1372328
- Ministerium für Integration und Geschlechtergleichstellung. (2007). Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt von Männern gegen Frauen, Gewalt und Unterdrückung im Namen der Ehre und Gewalt in gleichgeschlechtlichen Beziehungen. 25. Abgerufen von <https://www.regeringen.se/contentassets/07ef84b6218046d4aedcb4080e830ccf/action-plan-for-combating-mens-violence-against-women-violence-and-oppression-in-the-name-of-honour-and-violence-in-same-sex-relationships>
- Sveriges Riksdag. (2008). Diskrimineringslag 2008:567. 21. Retrieved from <http://www.do.se/globalassets/stodmaterial/diskrimineringslag-2008-567.pdf>



## REFERENZEN

### Türkei

- HarassMap. (n.d.). Sen de Anlat. Sen de Anlat. [https://sendeanlat.harassmap.org/tr\(n.d.\)](https://sendeanlat.harassmap.org/tr(n.d.)).
- Kadınlara yönelik şiddete #KayıtsızKalmayın. <https://atesbocekleri.info/>
- Old browser - Stand up. (n.d.). <https://www.standup-international.com/tr/tr/>
- T.C. İçişleri Bakanlığı Bilgi Teknolojileri Genel Müdürlüğü. (n.d.). Kadın Destek Uygulaması (KADES). T.C. İçişleri Bakanlığı. <https://www.icisleri.gov.tr/kadin-destek-uygulamasi-kades>



Center for Social  
Innovation

